

1 Abstract

Das Ziel dieser Arbeit bestand darin, die Zusammenhänge zwischen der Witterung und der Standortbeschaffenheit mit der Fangleistung von Pheromonfallen gegen den Buchdrucker (*Ips typographus*) zu ermitteln. Dazu wurden an fünf verschiedenen Standorten Lockstofffallen aufgestellt. Drei Standorte befanden sich im Wald, zwei ausserhalb des Waldes. Die Standorte im Wald wiesen verschiedene Charakteristiken auf. So waren ein Laubwald, ein Fichtenjungschutzwald und ein kleiner Mischwald vertreten. Die Fallen wurden wöchentlich geleert und die täglichen Wetterdaten der Messstation Luzern von Meteo Schweiz bezogen [23].

Der Rahmen dieser Untersuchung war zu eingeschränkt, um statistisch gesicherte Resultate zu erhalten. Die Resultate zeigten aber oft eine Tendenz an und so liessen sich trotzdem einige Aussagen ableiten:

- Hohe Temperaturen und trockene Witterung erhöhten die Fangleistung. Niederschläge und starker Wind dagegen wirkten hemmend. Diese Ergebnisse konnten hauptsächlich mit der eingeschränkten Flugfähigkeit des Buchdruckers erklärt werden.
- Über die Auswirkung einer bestimmten Windrichtung auf die Fangleistung liess sich nichts erkennen.
- Standorte mit grossem Fichtenanteil wiesen höhere Fangleistungen auf als solche mit tiefem Fichtenanteil. Dieses Phänomen ergab sich, da der Buchdrucker ein Nahrungsspezialist ist und sich eben auf die Fichte spezialisiert hat. Aber auch die Falle im kleinen Mischwald wurde stark befliegen. Das starke Auftreten des Buchdruckers im Mischwald konnte dadurch erklärt werden, weil dieser Mischwald nur klein ist und ausserhalb des Mischwaldes viele Fichten vorherrschen.
- Die Fallen ausserhalb des Waldes wurden auch befliegen, allerdings sieben Mal weniger stark als die Standorte im Wald mit erhöhtem Fichtenanteil, was auf das fehlende Brut- und Nahrungsangebot zurückgeführt werden kann.